

Stadtbücherei
Schulbibliothekarische
Arbeitsstelle
44.41 Hofmann

60069 Frankfurt am Main, 17.10.09
Postfach 16 06 61
Tel. 069/212-34523
Fax 069/212-43216
e-Mail: helga.hofmann@stadt-frankfurt.de
<http://www.stadtbuecherei.frankfurt.de/sba>

Protokoll der 1. Arbeitssitzung der dbv-Kommission Bibliothek und Schule und der Beiratssitzung des Webportals Schulmediothek.de

Termin und Ort:

Do., 10.09.2009, 13 – ca. 18.30 Uhr
Fr., 11.09.2009, 9 – ca. 16.00 Uhr

Stadtbücherei Frankfurt am Main, Schulbibliothekarische Arbeitsstelle

Teilnehmer/innen:

Frau Hofmann, Frau Holderried, Frau von Jordan-Bonin (TOP 6, 10.09.) Frau Lange-Bohaumilitzky, Frau Lücke, Herr Dr. Müller, Frau Råde, Herr Dr. Schneider, Frau Schuster (TOP 9, 11.09.)

Entschuldigt:

Frau Benter, Herr Botte, Frau Harmann-Schütz, Frau Dr. Schelle-Wolf

Tagesordnung:

10.09.2009

- TOP 1 Begrüßung (Frau Lücke, Frau Dr. Homilius)
- TOP 2 Protokoll der Sitzung vom 08.06. – 10.06. und Arbeitsbericht
- TOP 3 Finanzen (Frau Lange-Bohaumilitzky)
- TOP 4 Bibliothekskongress Leipzig 2010 – Sachstand (Frau Lange-Bohaumilitzky)
- TOP 5 Standortbestimmung und Zielsetzung der Kommission (Frau Lücke)
- TOP 6 Führung durch die sba (Frau von Jordan-Bonin)

11.09.2009

- TOP 7 Infomaterialien – Flyer, Broschüren etc. (Frau Hofmann)
- TOP 8 a) Fortbildungen – Rückschau und Planung (Frau Hofmann)
b) Referentenliste (Frau Lücke)
- TOP 9 Schulmediothek.de – ab 14 Uhr (Frau Schuster, Herr Dr. Müller, (Frau Benter))
- TOP 10 Praxisberichte der Kommissionsmitglieder
- TOP 11 Verschiedenes

Do., 10.09.2009

TOP 1: Begrüßung

Frau Dr. Homilius begrüßt die Mitglieder der Kommission zu ihrer ersten Arbeitssitzung in der Stadtbücherei. Frau Lücke eröffnet die Sitzung.

TOP 2: Protokoll

Das Protokoll für den zweiten Teil der Sitzung mit den Mitgliedern der neuen Kommission am 10.06. in München ist bereits verabschiedet. Das Arbeitsprotokoll für die letzte Sitzung der Expertengruppe Bibliothek und Schule am 08. und 09.06 liegt noch nicht vor.

TOP 3: Finanzen

Aufgrund der schweren Lesbarkeit der Kontoblätter des dbv sowie der noch offenen Anweisung der DIPF-Mittel (2009) für die Portalspflege war die finanzielle Situation der Kommission zwischenzeitlich schwer einzuschätzen. Nach Einsicht und Einarbeitung in alle Vorgänge stellt Frau Lange-Bohaumilitzky, die das Controlling für die neue Kommission übernommen hat, den Sachstand dar:

- Das bisherige DIPF-Konto wurde auf Null gesetzt. Der Übertrag zum Kommissionskonto beim dbv hat stattgefunden. Darauf befinden sich inkl. der dbv-Mittel EUR 1653,03.
- Zukünftige DIPF-Gelder:
Dazu kommen jährlich EUR 2.800 vom DIPF, die in zwei Raten angewiesen werden. Das DIPF wird keine Einzelposten mit der Kommission abrechnen, sondern die Kommission mit der Portalspflege beauftragen. Dies ist jährlich zu beantragen. Die zweite Rate für 2009 wird zum Ende des Jahres ausgezahlt. Übrige Mittel können ggf. übertragen werden. Das dafür erforderliche neue Konto wurde beim dbv bereits von Frau Gärtner eingerichtet.

Dies bedeutet für die Kommission, dass sie derzeit über ca. EUR 4.300 verfügt.

Die Abrechnungen können wie bisher komplett über den dbv erfolgen. Die Reisekosten für die Septembersitzung werden über DIPF-Mittel abgerechnet, dito die Reisekosten u. a. für Herrn Müller und Frau Benter, die das Portal schwerpunktmäßig betreuen.

URL zur DBV-Reisekostenabrechnung: <http://www.bibliotheksverband.de/formulare.html>

TOP 4: Bibliothekskongress Leipzig 2010 – Sachstand

Frau Lücke erläutert die Konzeption der Blockveranstaltung, die für März 2010 gemeldet wurde. Ihre geht es insbesondere darum, die Mitarbeiter/innen der öffentlichen Bibliotheken als eine der Hauptbesuchergruppen des Kongresses anzusprechen. Sie konnte Herrn Dr. Garbe gewinnen, um sowohl ein Impulsreferat über die Veränderungen in der Schullandschaft zu halten wie auch die Moderation zu übernehmen. Als weitere Beiträge der Kommission wurden gemeldet:

- Frau Simone Vetter: Vorstellung des IMENS-Projektes als ein Beispiel dafür, wie auf Schulträgererebene im ländlichen Raum mithilfe der IT ein Schulmediennetzwerk aufgebaut wurde.
- Frau von Jordan-Bonin: Vorstellung des Vor-Ort-Services der sba als effizientes Modell, wie mit der „Schulbibliothekarin auf Zeit“ die Schulbibliotheksversorgung in der Breite erheblich verbessert werden kann.
- Frau Lange-Bohaumilitzky (evtl. i. V. Herr Ingwersen): Vorstellung des Aufbaus eines Schulbibliotheksnetzes im Stadtstaat Hamburg unter Berücksichtigung innovativer Aspekte wie der zentralen Katalogisierung.

Gemeinsam ist allen drei Vorträgen, dass sie unter der Überschrift „Rein in die Schule“ innovative Modelle bibliothekarischer Versorgung bzw. der Kooperation von Bibliothek und Schule aufzeigen und es sich jeweils um Netzwerk- bzw. Verbundlösungen handelt.

Um sicherzustellen, dass die Vorträge nach Leipzig zeitnah online zur Verfügung stehen, spricht Frau Lange-Bohaumilitzky die Referentinnen frühzeitig an. Ferner sucht Frau Lange-Bohaumilitzky den Kontakt zu den Veranstaltern um den Planungsstand herauszufinden und den Wochentag unserer Veranstaltung so früh wie möglich zu erfahren. Es soll vermieden werden, dass Referentinnen verhindert sind, weil der Termin zu spät bekannt gegeben wird.

Die Leipziger Blockveranstaltung „Rein in die Schule“ soll über die Mitglieder der Kommission umfassend beworben werden. Dazu gehören auch die Mailingliste inkl. Newsletter, das Portal sowie Forum OEB.

Frau Hofmann übernimmt die Ankündigung der Beiträge der Kommission in der Mailingliste bzw. im Newsletter und in Forum OEB, Frau Holderried weist im Portal darauf hin.

Ob und wann in Leipzig ggf. eine verkürzte Sitzung stattfindet, bleibt bis zur Januar-Sitzung offen. Ggf. tagt die Kommission in Frau Benters Schulbibliothekarischer Arbeitsstelle.

Didacta 2010 (s. auch TOP 8, 11.09.):

Vor allem aufgrund der zeitlichen Überschneidung des 4. Leipziger Kongresses für Information und Bibliothek (15.03. – 18.03.2010) und der didacta (16.03. – 20.03.2010) wird die Kommission bzw. der dbv nicht auf der didacta vertreten sein. Frau Lücke hat die Absage für die didacta in Köln mit Vertretern in NRW (z. B. Herr Pilzer) und dem dbv abgestimmt.

Die Absage ist aufgrund der bereits geleisteten Vorarbeit und der Vorerfahrungen bei früheren didacta-Messen bedauerlich, jedoch gut begründet und nachvollziehbar. Daraus ergeben sich die Chance und die Notwendigkeit zu einer Konzeptdiskussion der drei in Frage kommenden Bundesländer (Baden-Württemberg, Niedersachsen, NRW) zur zukünftigen Beteiligung des dbv an der didacta.

Die Kommission empfiehlt folgendes Vorgehen:

Bildung einer AG, zu der Frau Schleihagen einlädt. Daran nehmen teil ein Vertreter des dbv, ein Vertreter der Kommission (Herr Dr. Schneider bietet seine Mitarbeit an) sowie Vertreter der Landesverbände. Zur ersten Sitzung sollte die Kommission einen Vorschlag vorlegen, der folgende Aspekte berücksichtigt:

- Inhalte
- Präsentationskonzept
- Organisationsstruktur

Geklärt werden muss z. B. auch die Produktion und Finanzierung von Materialien (z. B. Flyern) für den Stand. In der Diskussion zur inhaltlichen Konzeption des Standes kristallisiert sich der Ansatz heraus, diesen vom Lehrer her zu denken: Welche Fragen stellt der Lehrer und welche Antworten bietet die Schulbibliothek bzw. bieten Bibliotheken? Es geht darum, Bibliotheken mit Angeboten von A bis Z als Partner der Schule darzustellen.

Frau Hofmann und Frau Holderried verweisen darauf, dass Lehrer mit konkreten Anliegen kommen und Lösungen für ihre Schule, hier insbesondere ihre Schulbibliothek, suchen.

Frau Lücke wird die weiteren Termine und die nächsten Schritte (Bildung einer AG) bei der DBV-Beiratssitzung in Lörrach abstimmen.

TOP 5: Standortbestimmung und Zielsetzung der Kommission

Ausgangspunkt für die Kommission ist, dass sie für zwei Berufsgruppen, Bibliothekare und Lehrer, arbeitet. Es geht, so Frau Lücke, darum, den Bibliotheken zu vermitteln, was sich in der Schule ändert, aber auch der Schule aufzuzeigen, was Bibliotheken für sie leisten können. Dazu seien Best-Practice-Modelle erwünscht. Es sei aber auch zwingend erforderlich, den Bibliotheken die Veränderungen, die an Schulen stattfinden (inhaltlich, technisch usw.), aufzuzeigen. Die Aufklärungsarbeit bei den Bibliotheken ist für Frau Lücke der erste Schritt, den die neue Kommission gehen müsse.

Herr Dr. Müller ergänzt ganz konkret, dass im Sinne einer Rezeptsammlung kurze und übersichtliche Unterrichtseinheiten wünschenswert wären. Die vorhandenen Beispiele müssten redaktionell bearbeitet werden. Ferner könne er sich vorstellen, um neben der Zielgruppe der Lehrer und Bibliothekare auch die Schüler anzusprechen, Videos bereitzustellen, z. B. zur Erstellung der Facharbeit. Eine weitere Idee ist z. B. ein Rechercheplakat, um Methoden zu visualisieren. Ziel wäre eine Art Werkzeugkasten, den man bei den verschiedensten Themen einsetzen könne. Auch über Schulbücher könne man Lehrer erreichen.

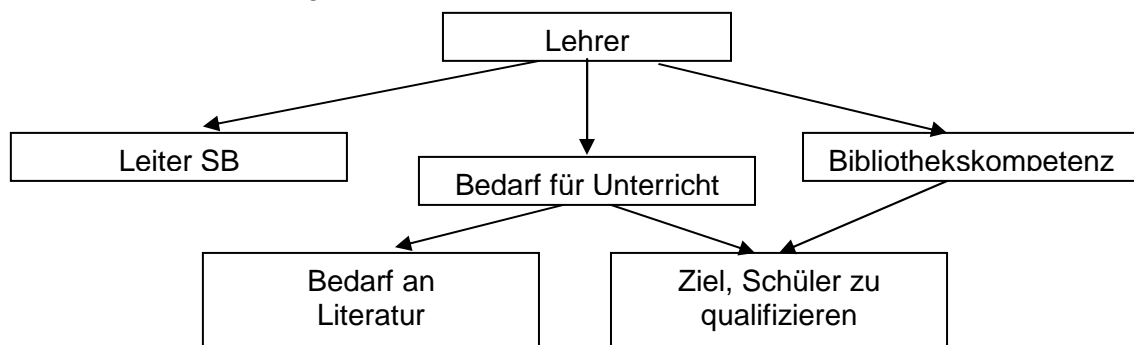
Frau Hofmann verweist darauf, dass sich die Suche nach Bibliothekseinheiten bislang als schwierig erwiesen hätte, bietet jedoch an, das Frankfurter sba-Curriculum zur Sichtung zur Verfügung zu stellen. Ggf. könnten nach Rücksprache einzelne Module daraus verwendet werden.

Frau Råde vermisst insbesondere Bausteine für den fachbezogenen Unterricht, aber auch Bibliothekseinführungen. Ihr sind zudem Titellisten besonders wichtig. Aufgrund der Kurzlebigkeit des Buchmarktes halten die anwesenden Bibliothekare solche Bibliographien jedoch nicht für sinnvoll.

Daran schließt sich die Diskussion an, dass es die Heterogenität des Bibliothekswesens erschwert, normierend zu wirken. Herr Dr. Schneider verweist jedoch auf die Notwendigkeit der Differenzierung. Einerseits müsste der für Bibliotheken selbstverständliche Service bei Lehrern bekannt gemacht werden. Andererseits sollte man ein Modell der möglichen Ausbaustufen entwickeln. Es ginge durchaus auch um Kriterien, was eine Bibliothek mindestens leisten sollte.

Darüber hinaus wäre die Entwicklung eines Online-Kurses ein hervorragendes Instrument, um Lehrer zu qualifizieren und ihren Bedarf an schulbibliothekarischem Know-How zu decken. Allerdings sind die Kosten erheblich. Ein solches Projekt kann nur angegangen werden, wenn z. B. über den dbv Geldgeber gefunden werden könnten.

Frau Holderried fasst die Diskussion zusammen und visualisiert die unterschiedlichen Bedarfe der Lehrer durch folgende Illustration:



Sie führt aus, dass Angebote für alle drei Bedürfnisse (SB-Leiter, Unterricht, Bibliothekskompetenz) erforderlich wären.

Folgendes Zwischenfazit zieht die Gruppe:

1. Die Gruppe strebt eine Aufklärungsinitiative bei den Bibliotheken an (Was passiert in der Schule? Welche Folgen hat dies für Bibliotheken? Welche Anforderungen erwachsen daraus?)
2. Entwicklung von Angeboten für die Arbeit in und mit Schulbibliotheken und / oder Öffentlichen Bibliotheken (v. a. Unterrichtseinheiten). Dabei geht es sowohl um die Bibliothekskompetenz als auch den Fachunterricht.

Die Gruppe verteilt folgende Aufgabenbereiche:

Die jeweils Verantwortlichen stellen zusammen, welche Angebote benötigt werden und legen nach Möglichkeit Beispiele/Materialien vor.

- 1) Leiter SB (hier vor allem Portal und Flyer) → Frau Hofmann
- 2) Was benötigt ein Lehrer für seinen Unterricht:
 - 2a) Qualifizierung der Schüler → Herr Dr. Müller
 - 2b) Bibliothekseinheiten in „Rezeptform“ → Frau Råde. Frau Hofmann liefert ihr die Kontaktadresse der Bibliothek in Villingen-Schwenningen sowie die Dateien des sba-Curriculums zur internen Verwendung.
- 3) Bibliothekskompetenz → Frau Lange-Bohaumilitzky (Erarbeitung eines

Stufenmodells)

Bis Januar soll die Vorsichtung abgeschlossen sein. Die einzelnen Verantwortlichen liefern bis dahin eine Grobstruktur.

TOP 6: Führung durch die sba (Frau von Jordan-Bonin)

Abschließend führt Frau von Jordan-Bonin die Kommissionsmitglieder durch die sba und verweist auf deren Ausrichtung nicht nur als Organisatorin eines wachsenden Schulbibliotheksnetzwerkes, sondern auch als Dienstleisterin für alle Schulen in Frankfurt am Main. Dazu gehören z. B. ausleihbare Medienangebote oder ein intensives Fortbildungsprogramm und Leseförderaktionen, an denen alle Schulen in Frankfurt teilnehmen können.

Mehr unter www.stadtbuecherei.frankfurt.de/sba

Fr., 11.09.2009

TOP 7: Infomaterialien – Flyer, Broschüren etc.

Frau Hofmann stellt den aktuellen Stand der bisherigen Materialien der Expertengruppe dar. Dabei handelt es sich um:

- Plakate „Bibliothek und Schule“ sowie „Bibliothek in der Schule“ → Die Vorräte sind so gut wie aufgebraucht.
- Schulmediotheksflyer → Dieser erfreut sich nach wie vor guter Nachfrage. Die Vorräte reichen noch bis Anfang 2010.
- Roll-Up-Display → Dieses für den Auftritt bei Fortbildungen und Fachtagungen entwickelte, tragbare Banner kann aufgrund der Umbenennung der Expertengruppe nicht weiter verwendet werden.
- Publikation „Modelle schulbibliothekarischer Versorgung“ → Noch in hoher Stückzahl vorhanden
- Flyer der bisherigen Expertengruppe, die im Portal als Download angeboten und für Veranstaltungen kopiert werden:
 - Bestandsaufbau
 - Planung und Gestaltung
 - Qualifizierung und Fortbildung
 - Schulbibliothek und Unterricht

Herr Dr. Müller berichtet von seinen Gesprächen mit dem DIPF. So regt z. B. Frau Schuster die Entwicklung eines neuen Logos an. Aufgrund der Haltung des dbv ist die Kommission hier zurückhaltend; überlegt wird alternativ ein Symbol für das Portal (angelehnt an das „Bibliothekshäuschen“ der vorhandenen Materialien). Siehe auch TOP 9.

Zugleich wird die Verwendung des Begriffes Schulmediothek diskutiert. Wertet man die Schulbibliothek damit auf oder verstärkt man damit Technikassoziationen? Die Gruppe entscheidet, zwar bei der URL www.schulmediothek.de zu bleiben, jedoch ansonsten weiterhin mit dem Begriff Schulbibliothek zu arbeiten.

Die Kommission spricht sich dafür aus, die vorhandenen und neu zu entwickelnden Materialien einheitlich und professionell zu layouten. Dies gilt für das Portal wie die Plakate und Flyer. Die bei den desayuno verwendete Farbgebung (blau und grün) gilt als Ausgangspunkt für neue Gestaltungsmöglichkeiten.

Flyer:

Auch die von der Expertengruppe produzierten Flyer sollen nach Möglichkeit hochwertig produziert und nicht mehr nur kopiert werden (Hochglanz, Farbdruck). Aufgrund der Bereitstellung im Portal sollen die Flyer jedoch weiterhin in schwarz-weiß ausdrückbar sein.

Bei den vorhandenen Flyern aktualisiert Frau Hofmann kurzfristig die Vorlagen und fügt die neuen Ansprechpartner ein (Vorsitz und Geschäftsführung). Sie schickt die neuen Dateien an die Kommissionsmitglieder.

Mögliche Themen für neu zu entwickelnde Flyer sind:

- Serviceangebote öffentlicher Bibliotheken (getrennt nach Grundschule und Sek I)
- Ehrenamt
- Gründe für Schulbibliotheken
- Finanzierungsmodelle (Argumentationslinien vor Ort, Wiedervorlage im Januar)
- Informationskompetenz (Wiedervorlage im Januar)

Die Zuständigkeit für die Entwürfe der neuen Flyer wird folgendermaßen verteilt:

- Frau Lücke übernimmt die „Serviceangebote öffentlicher Bibliotheken“
- Herr Dr. Schneider entwirft einen Flyer zum Thema „Ehrenamt“.
- Herr Dr. Müller entwirft einen Flyer mit „Gründen für Schulbibliotheken“.

Frau Hofmann fragt bei desayuno nach den Kosten für

- die Neugestaltung der Plakate an. Dabei sollen die Grafiker 2-3 ergänzende Medien in das „Bibliothekshäuschen“ aufnehmen und nicht nur Bücher abbilden.
- Auch wenn die Gruppe kein eigenes Logo entwirft, so benötigt sie für das Portal ein Symbol. Frau Hofmann fragt auch dafür nach den Kosten an.
- Frau Hofmann fragt auch nach Kosten zur professionellen Gestaltung der Flyer an (Design und Druck von je 2.000 Stück).

TOP 8 a: Fortbildungen – Rückschau und Planungen

Bibliothekartag Erfurt:

Herr Dr. Schneider und Frau Holderried ziehen ein positives Fazit der Veranstaltung in Erfurt. Insbesondere der Vortrag Herrn Appels sei ein großer Erfolg gewesen. Dies zeigt, wie wichtig die Schnittstellenfunktion der Kommission in beide Berufsstände hinein ist.

Frau Lange-Bohaumilitzky hat in der Nachbereitung zwei Vorträge erhalten. Ein Teil der Präsentationen bzw. Dateien ist online unter folgender URL abrufbar:

www.opus-bayern.de/bib-info

IASL / IFLA¹:

Die diesjährige IASL-Konferenz fand inkl. vorausgehender Workshops und Präkonferenz vom 31.08. bis 01.09 in Abano Terme, Italien, statt. Die am 01.09. stattfindende Präkonferenz in Padua war eine Gemeinschaftsveranstaltung mit der gerade beendeten IFLA-Konferenz in Mailand.

Frau Hofmann hat zusammen mit Frau von Jordan-Bonin und Frau Sühl daran teilgenommen und dort u. a. einen Workshop zum Thema „Leseförderung mit dem sba-Curriculum“ angeboten. Zudem hat sie die Kommission beim ENSIL-Meeting vorgestellt und in diesem europäischen Netzwerk als Ansprechpartner präsentiert.

Die IASL-Konferenz bot ca. 75 Keynote-Vorträge, Workshops und Präsentationen. Auffallend war, dass trotz der geographischen Nähe der deutschsprachige Raum nur schwach vertreten und die Teilnehmerstruktur stark angelsächsisch geprägt war. Entsprechend waren auch viele Fachdiskussionen von der Idee des Vollzeit-Teacher Librarian geprägt. Inhaltlich

¹ IASL: International Association of School Librarianship, IFLA: International Federation of Library Associations. ENSIL: European Network for School Libraries and Information Literacy

standen insbesondere Web 2.0-Anwendungen, die an die Schwerpunkte früherer Konferenzen (v. a. „Guided Inquiry“ / Carol Kuhlthau, Ross Todd) anknüpfen, im Mittelpunkt.

Die kommenden IASL-Konferenzen finden 2010 in Brisbane, 2011 in Jamaica und 2012 in Texas statt. Zu überlegen ist, ob man sich ggf. mit einem Poster beteiligt oder aufgrund der Entfernung internationale Kontakte in den nächsten Jahren auf ENSIL konzentriert.

Um die internationale Sichtbarkeit zu erhöhen, schlägt Herr Dr. Müller vor, einen kleinen Teil des Portals ins Englische zu übersetzen. Er wäre dazu bereit, und diese Idee soll nach dem Relaunch des Portals wieder aufgegriffen werden. Ferner überlegt die Gruppe, eine PowerPoint-Präsentation zur Selbstdarstellung der Kommission zu erarbeiten.

Frau Lücke nimmt Kontakt zu Frau Gumz auf, die Deutschland bei der IFLA vertritt und für den dbv einen Bericht schreibt. Evtl. sind Abstimmungen möglich.

Schulbibliothekstage:

Es zeichnet sich eine Reihe von landesweiten Schulbibliothekstagen ab, an denen auch die Kommission bzw. ihre Mitglieder mitwirken.

- Bayern: Die Veranstaltung findet am 26.10. in Nürnberg statt. Frau Holderried hält dort einen Vortrag und verteilt Materialien. Auch Frau Råde bietet einen Vortrag an.
- Schleswig-Holstein: Am 04.11.2009 findet in Schleswig-Holstein der erste Schulbibliothekstag statt, organisiert vom Gymnasium Altenholz und dem Institut für Qualitätssicherung an Schulen in Schleswig-Holstein (IQSH). Frau Lange-Bohaumilitzky ist involviert und wird u. a. Materialien auslegen.
- Nordrhein-Westfalen: Am 29.10. organisiert die LAG NRW in Unna einen Schulbibliothekstag.

Frau Lücke stellt den Kontakt von Frau Rittel (neue LAG-Vorsitzende NRW) zu Frau Holderried per Mail her, damit die Informationen zum NRW-Schulbibliothekstag künftig auch rechtzeitig über Schulmedien.de verbreitet werden können.

- Brandenburg: Am zweiten Schulbibliothekstag am 28.11. in Potsdam ist die Kommission über Frau Holderried beteiligt (Workshop, Materialtisch).

DGI²:

Am 15.10. findet im Rahmen der Frankfurter Buchmesse die diesjährige DGI-Tagung statt. Frau Hofmann wird die neue Kommission und das Themenfeld „Bibliothek und Schule“ bzw. „Schulbibliothek“ dort kurz präsentieren.

Ekz-Seminar zum Thema Schulbibliothek:

Frau Holderried berichtet, dass sich die Terminsuche mit der Medienberatung Nordrhein-Westfalens noch nicht erfolgreich war, sie dies jedoch weiter verfolgt. Realistisch ist nach derzeitigem Stand ein Termin im April 2010.

Bislang sind drei Partner in die Vorbereitung involviert: Die ekz, die Medienberatung sowie die Kommission.

Frau Holderried schickt den Kommissionsmitgliedern zur Information das Programm der letzten ekz-Fortbildung. Dieses Konzept dient als Grundlage für die Planung in NRW.

BIB-Forum Saarland:

Frau Klotz hat bei der Kommission angefragt, ob ein Mitglied der Kommission am 3.11. referieren könnte. Dies wäre zwar wünschenswert, ist jedoch terminlich bei den regional in Frage kommenden Kommissionsmitgliedern problematisch.

² DGI: Deutsche Gesellschaft für *Informationswissenschaft* und Informationspraxis e.V.

Didacta 2010:

Siehe auch TOP 4 vom 10.09.09

Wie am Vortag besprochen, wird das dbv-Engagement in Lörrach (Beiratssitzung) vorbereitet und soll danach bei der November-Sitzung mit dem dbv-Vorstand weiter geklärt werden (z. B. Finanzierung von Flyern usw.)

TOP 8 b: Referentenliste

Frau Lücke hat bereits von einigen Kommissionsmitgliedern Rückmeldungen zur Referentenliste vorliegen und spricht das weitere Verfahren an. Herr Dr. Schneider empfiehlt eine zweigeteilte Liste, die einmal die Kompetenzen der Kommissionsmitglieder darstellt und als zweites zusätzliche Referentenempfehlungen enthält.

Die weitere Pflege der Referentenliste (Ansprechpartnerin = Frau Lücke) bleibt ein Thema der Kommission und wird im Januar erneut aufgegriffen.

Frau Lücke informiert die Kommission über den aktuellen Stand der Referentenliste. Frau Råde meldet ihre möglichen Beiträge noch an Frau Lücke.

TOP 9: Schulmediothek.de

Frau Lücke begrüßt Frau Schuster als Vertreterin des DIPF und Ansprechpartnerin für die Kommission in Bezug auf das Portal.

Der Sachstand stellt sich wie folgt dar:

- Hosting: Seit Anfang 2009 liegt die technische Betreuung des Portals beim DIPF.
- Relaunch – Überlegungen und Planungen:
Frau Schuster erläutert die Position des DIPF. Dieses habe den Auftrag, einen Portalverbund zu betreuen und dafür gewisse Designregeln anzuwenden. Für die Portale der ersten Stufe des DIPF bedeute dies, dass sie möglichst ähnlich gestaltet sein sollten. Schulmediothek.de wäre ein Spezialportal mit dem Schwerpunkt Schulbibliotheken und das DIPF legt als Auftraggeber Wert darauf, dass die Schulbibliotheksausrichtung auch weiterhin im Vordergrund stünde. Der Status eines Spezialportals bedeute, dass es sein eigenständiges Design behalten könne, jedoch die Zugehörigkeit zum Portalverbund erkennbar sein müsste. Ziel wäre also eine „sachte Angleichung“. Es gäbe z. B. keine Vorgabe, sich farblich an den anderen Portalen wie Lesen-in-Deutschland zu orientieren. Auch bei der Gestaltung der Menüleiste wäre die Kommission frei.
Das DIPF würde demnächst eine Agentur mit der neuen Designplanung beauftragen. Diese würde mit der Kommission abgestimmt. Die Kommission möge mitteilen, was erhalten bleiben solle, welche Farben im Mittelpunkt stünden, welches Logo verwendet werden solle usw. Frau Schuster vermisst z. B. auf der bisherigen Startseite die Information, was den Nutzer dort erwarte.

Die Kommission wünscht, dass beim Redesign des Portals Farbgebung (blau und grün) und Elemente der vorhandenen Broschüren und Plakate („Bibliothekshäuschen“, Gestaltung: desayuno Frankfurt) aufgegriffen würden. Frau Schuster nimmt diese Anregung zur Weiterverwendung eines bereits vorhandenen Designformats mit und klärt diese Frage.

Ferner sollten aktuelle Elemente an zentralerer Stelle platziert werden. Herr Dr. Müller regt auch an, Meldungen mit kleinen Illustrationen zu versehen und die Anzahl der Hauptmenüpunkte zu überdenken bzw. zu reduzieren. Dies ist machbar, jedoch beim DIPF mit Programmieraufwand verbunden, so dass dieser Schritt gut geplant sein sollte (da nicht beliebig oft umsetzbar).

- Einzelfragen / Verbesserungsvorschläge / technische Probleme:
 - News-Liste: Der Wunsch Frau Holderrieds, dass die aktuellen News in der Liste an oberster Stelle erscheinen, soll von Herrn Youssef kurzfristig umgesetzt werden.
 - Bilder: Mehrere Mitglieder halten das Verfahren, dass man Bilder an Herrn Youssef schicken müsste, für zu aufwändig. Frau Schuster nimmt den Wunsch, selbst Bilder einzustellen, als sinnvolle Anregung mit.
 - Quelltext: Ferner führt Frau Holderried die Schwierigkeiten bei der Bearbeitung eines Textes vor. Der Editor (tinymc) würde hier HTML-Kenntnisse erfordern, da man nur im Quelltext arbeiten könne. Frau Schuster sichert die Prüfung dieses Problems zu.
 - News-Feeds & Videos: Der Wunsch, News-Feeds und Videos einzubauen, wird derzeit noch zurückgestellt. Frau Schuster nimmt diesen Wunsch jedoch bereits zum DIPF mit.
 - Linkchecker: Frau Schuster erklärt, dass man in Firefox einen Linkchecker installieren könne. Sie klärt mit Herrn Youssef, ob es Alternativen für den IE gäbe.
 - Kommunikation mit den Usern: Für eine spätere Entwicklungsstufe sind interaktive Kommunikationselemente gewünscht, z. B. eine Kommentarfunktion, ein Blog oder Wiki.
 - Terminfunktion / Kalender: Frau Schuster klärt, ob nicht über den DIPF-Kalender (Veranstaltungsdatenbank) ein Feature auf Schulmediothek.de integriert werden könnte.

- Logo:
Frau Schuster führt an, dass der DIPF ein Logo bzw. Bildsymbol benötige, um z. B. über diese Wort-Bildmarke vom Bildungsserver aus verlinken zu können. Siehe auch TOP 7. Beispiele siehe: www.bildungsserver.de → Partner → Images/Logos aller Portale im DIPF u. a.

Unter Federführung Herrn Dr. Müllers entwickelt das Redaktionsteam einen Strukturvorschlag und führt hier insbesondere die Neukategorisierung auf. Dieser wird mit der Kommission abgestimmt und geht anschließend an Frau Schuster.

TOP 10: Praxisberichte der Kommissionsmitglieder

Ein Großteil der Aktivitäten der einzelnen Mitglieder bzw. Ihrer Institutionen wurde bereits an anderer Stelle diskutiert.

Frau Hofmann verteilt abschließend aktuelle Materialien der sba (z. B. Herbsträtsel zum Internationalen Schulbibliotheksmonat Oktober).

TOP 11: Verschiedenes

Wissenschaffen.de / Herr Foitzik:

Die Initiative Wissenschaffen (Schirmherr: Prof. Dr. Horst Köhler) hat sich bislang vor allem um die Förderung von Hochschulbibliotheken gekümmert und in den vergangenen Monaten ihr Engagement auf Schulbibliotheken ausgeweitet. Dazu gehört, dass der Wunsch nach geförderten Zeitschriftenabonnements an deutschen Schulen abgefragt wurde. Die Bewerbung der Aktion erfolgt u. a. über die Mailingliste und das Portal. Eine Liste der von den Schulen formulierten Wünsche steht online unter www.wissenschaffen.de

Derzeit bemüht sich die Initiative um Geldgeber für die von den Schulen/Schulbibliotheken gewünschten Abonnements. Dies erweist sich in der Finanzkrise bislang als nicht einfach.

Frau Lange-Bohaumilitzky hält für die Kommission den Kontakt zu Herrn Foitzik.

Veröffentlichungen:

- BuB: Frau Lange-Bohaumilitzky hat sich mit Herrn Schleh, dem zuständigen Redakteur bei BuB, auf folgendes Procedere verständigt: Alle anvisierten und geplanten Artikel werden von ihr koordiniert. Sie wirft einen „ersten Blick“ darauf und fungiert als Schnittstelle. Die eigentliche redaktionelle Arbeit bleibt bei BuB, dito die Entscheidung über die Veröffentlichung. Pro Heft sind max. zwei Beiträge angedacht mit nicht mehr als 2 DIN A4-Seiten.
 - Februar-Heft 2010 (Red.-Schluss Ende Oktober): Frau Holderried und Herr Dahm liefern einen Artikel über neue Schulbibliotheken in Deutschland.
 - März-Heft 2010: Frau Holderried berichtet von einer Abschlussarbeit einer Studierenden über „Erfolgsfaktoren für Schulbibliotheken“. Evtl. ist die Studentin für einen BuB-Artikel zu gewinnen.
- | |
|---|
| Frau Holderried stellt den Kontakt zwischen Frau Lange-Bohaumilitzky und der Autorin her. |
|---|
- Weitere Ideen für Artikel:
 - Evaluation der Leseförderaktivitäten in Brilon (Kontakt über Frau Lücke)
 - Aktivitäten Frau Reckling-Freitag in Schleswig-Holstein
- Vorstellung der neuen Kommission in diversen Publikationsorganen:
 - BuB: Dort soll auf der Nachrichtenseite ein kurzer Beitrag erscheinen.
 - Schulen ans Netz / Newsletter
 - Kontaktbriefe des Bayerischen ISB (1x jährlich)
 - Newsletter des Schulministeriums in BW
 - ...

Frau Lücke übernimmt es, einen kurzen Beitrag für BuB zu schreiben (mit Bild). Dieser kann auch an das ISB weitergeleitet werden. Frau Holderried übernimmt die Newsletter von „Schulen ans Netz“ und das Kultusministerium in BW.

BuB-Artikel / Reaktionen:

Nach der Veröffentlichung des von Herrn Dr. Schneider verfassten Grundsatzartikels und Resümees über die Arbeit der Expertengruppe wurde in zwei Online-Foren und Blogs Kritik an der Kommission und am dbv formuliert. Das Gespräch mit der Kommission wurde jedoch bislang nicht gesucht. Frau Lücke wird im Basedow-Blog eine kurze Stellungnahme veröffentlichen und den Kritikern die Möglichkeit des sachbezogenen Dialogs anbieten.

Die nächste Sitzung der Kommission ist für den 14./15. Januar 2010 in Hannover (Akademie für Leseförderung) geplant.

Sitzungsleitung
Gez. Lücke

Protokoll
gez. Hofmann